

Freitag, der 13.3.2020 – Beginn einer unsicheren Zeit

Ich erinnere mich noch gut an diesen Tag. Am 13.03. sollte nämlich die Aufführung des schwarzen Theaters (Schultheater am Westfalen-Kolleg Paderborn) stattfinden mit dem Titel „Finsterworld“. Freitag, der 13. als schlechtes Omen? Bei mir und bei vielen anderen traf dies zu. Wir hatten ein komplettes Jahr geprobt. Einen Tag zuvor hatten wir unsere Generalprobe gespielt und die war ein voller Erfolg.

Die Aufregung stieg vor der Premiere des Stückes, in das wir so viel Zeit, Liebe, Aufopferung und Leidenschaft gesteckt hatten. Bei der Generalprobe gab es bereits die ersten Zweifel, ob wir den Auftritt am nächsten Tag aufgrund des Coronavirus überhaupt über die Bühne bringen konnten, wie wir es uns vorgestellt hatten. Es wurden viele mögliche Alternativen besprochen, Vorkehrungen getroffen und Ausweichmöglichkeiten überlegt. Wir wollten unsere harte Arbeit und unser geliebtes Theaterstück nicht aufgeben und unbedingt mit anderen teilen.

Das Unausweichliche wurde leider wahr und die Ernüchterung stellte sich ein als wir von unserer Regisseurin die Mitteilung bekamen.

„Wir müssen das Theaterstück für unbestimmte Zeit auf Eis legen“

Was ich zu dem Zeitpunkt noch nicht ahnte, war, dass wir das Theaterstück nie aufführen würden.

Und somit begann eine lange Zeit der Unsicherheit, der sozialen Isolation und des kollektiven Egoismus.

Die Unsicherheit, ob die Theateraufführung, für die wir so lange geprobt hatten, überhaupt jemals stattfinden würde, die Unsicherheit, wie die bevorstehende Abiturprüfung ablaufen würde und ob sie überhaupt umsetzbar wären, sowie die Unsicherheit über das anstehende Studium. Dazu kamen die soziale Isolation von Freunden, Familie und Freizeitaktivitäten und der kollektive Egoismus durch Hamstern von Nudeln, Klopapier und anderen Dingen des täglichen Bedarfs.

Die Gesellschaft, in der wir leben, und das soziale Miteinander wurde auf die Probe gestellt. Und nun ja, richtig glatt lief es nicht. Aber wer kann es uns verübeln.

Die Abiturprüfungen wurden dann unter hohen Schutzmaßnahmen und den geltenden Coronaregeln durchgeführt. Ein schönes Erlebnis war es definitiv nicht mit Maske bei der Hitze in den Räumlichkeiten nach monatelanger Isolation Prüfungen abzulegen, die über die weitere Berufslaufbahn entschieden. Es funktionierte aber irgendwie. Das Abitur war bestanden. Der Abschluss am Westfalen Kolleg Paderborn, wo ich eine meiner schönsten Zeiten verbracht habe, wurde vom Coronavirus überschattet.

Aber die Unsicherheit hörte an dem Punkt leider nicht auf. Corona kursierte auf der ganzen Welt und das Psychologiestudium stand vor der Tür. Ein neues Kapitel, eine neue Chance, eine neue Stadt, neue Erfahrungen und viele neue Kontakte. Es war sehr aufregend und beängstigend zugleich.

Ich zog Ende Oktober 2020 nach Braunschweig, um mein Psychologiestudium anzutreten, in der Hoffnung, dass sich das Coronavirus bald wieder legen würde. Meine Hoffnung erfüllte sich nicht, ich verbrachte einige der einsamsten Momente im online Studium in einer Stadt, in der ich keinen kannte, außer eine Person.

Gott sei Dank war ein guter Freund, den ich Westfalen Kolleg kennengelernt hatte und mit dem ich zusammen im Theater gespielt hatte, in dasselbe Wohnheim gezogen, um auch in Braunschweig zu studieren. Ich wüsste nicht, welche Auswirkung diese Zeit auf mich gehabt hätte, wenn ich komplett alleine gewesen wäre....

Nick Oakley (DE)

Dieses ist die deutsche Version des Textes „Friday 13 March 2020 - the beginning of an uncertain time“, Fundstelle:

Ulrike Kurth (ed.), Overcoming Social Distancing, Bielefeld 2024, S. 115f.



Overcoming Social Distancing by Ulrike Kurth (ed.) is marked with CC0 1.0 Universal. To view a copy of this license, visit <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/>

This work is licensed under Creative Commons Attribution 1.0 Universal which means that the text may be used, provided credit is given to the author. For details go to <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/>